

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).
Amtsblatt

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Preis pro Stück
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 120.

Mittwoch, 26. Mai 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Stetigfortgesetzter Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch andere Träger frei im Jahr 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei im Jahr 1 Mark 65 Pfg. Einzelgen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabebezugs bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rakanenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Gasthofsbesizers **Ernst August Behmann** in **Straßburg** wird heute am 25. Mai 1897, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Hans Fischer** in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 30. Juni 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 21. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 8. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur

Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. Juni 1897 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber
Ktuar Säger.

Kirchenbau Riesa.

Der Anstrich von Eisenkonstruktionen des Turmes und des Glockenstuhles soll vergeben werden.

Näheres beim Unterzeichneten.

Im Auftrage des Kirchenvorstandes.

J. Bachmann, Bauführer.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 26. Mai 1897.

— Bezüglich des Getreideeinkaufes durch die Proviantämter hat das Königl. Ministerium des Innern Stellung genommen und hat den Interessenten auf ein eingereichtes Gesuch erwidert, daß das Kriegsministerium an die Proviantämter Weisung ergehen lassen wird, eintretende Unterbrechungen im Einkaufe von Körnerfrüchten und Raufutter, sowie die völlige Einstellung des Einkaufs am Schlusse der Ankaufsperiode rechtzeitig öffentlich bekannt zu geben. Den Einkauf selbst auf eine bestimmt bezeichnete Zeit nur zu beschränken, ist nach den Anschauungen der genannten Behörden aus etatsrechtlichen und militärwirtschaftlichen Gründen unthunlich. Ueberdies ist das Kriegsministerium der Ansicht, daß die bisherigen Einkaufszeiten den Interessen der Landwirtschaft entgegen kämen.

— Bei dem regen Straßenverkehr, der in den Sommermonaten namentlich durch schnellfahrende leichte Geschirre gesteigert wird, können Eltern und Erzieher die ihnen anvertrauten Kinder nicht oft genug ermahnen, mit Vorsicht auf den Straßen zu verkehren und den von den Geschirren und Radfahrern benutzten Fahrstraßen fern zu bleiben. Es ist oft genug zu beobachten, daß Kinder im Uebermuth kurz vor schnellfahrenden Geschirren u. d. die Straße kreuzen. Führt dann diese Unvorsichtigkeit der Kinder zu einem Unfall, dann ist man oft ganz unvorbereitet mit den schwersten Anschuldigungen gegen die Geschirrführer oder Radfahrer zur Hand.

— Auf ein Anerbieten des Lehrers **Koche**, Leipzig, im hiesigen Bezirks-Lehrervereine einen Vortrag über den Deutschen Lehrerverein und den Anschluß an denselben zu halten, wurde genannter Herr zu einer Vereinsversammlung, die am 22. d. M. stattgefunden hat, eingeladen und sprach in derselben in äußerst ausführlichem Vortrage über die Gründung und Weiterentwicklung des Deutschen Lehrervereins (Herr Koche ist selbst Mitbegründer), seine Bestrebungen und Ziele und die Gründe, aus denen es gut und nützlich sei, demselben anzugehören. Freilich brachte der Vortrag für viele der Anwesenden fast nur Mißbehalten, und die Debatte über denselben war kurz und wenig ergiebig. Vor Eintritt in dieselbe machte der Vorsitzende zu einzelnen Punkten des Vortrages folgende Bemerkungen: 1. Da in den Versammlungen des Allgemeinen Sächs. Lehrervereins jeder Teilnehmer nach seiner eigenen Ueberzeugung stimmen kann, hat der Bezirks-Lehrerverein Riesa auch stets seine Delegirten ermächtigt, in der Delegirtenversammlung nach eigenem Ermessen zu stimmen; 2. Die Ausführungsverordnung zum sächs. Vereinsgesetz macht unter den Angelegenheiten, die von diesem Gesetz als „öffentliche“ bezeichnet werden, auch Schulangelegenheiten ausdrücklich mit namhaft; 3. An zuständiger Stelle wird eine Gesetzesvertretung, wenn sie zur Anzeige gebracht worden ist, nur als solche aufgefaßt; 4. Da Herr Koche selbst Mitglied des Vorstandes vom Allgemeinen Sächs. Lehrerverein ist, so unternimmt es der Vorsitzende nicht, die Behauptung zurückzuweisen, der genannte Vorstand habe sich durch Entsendung von Vertretern zur deutschen Lehrerversammlung einer Rechtswidrigkeit schuldig gemacht. — In den Kosten eines dem verstorbenen Pädagogen **Dr. Dittes** in seinem Geburtsort **Yfersgrün** im Volzlande zu errichtenden Denkmals wird auch der Bezirks-Lehrerverein Riesa einen seinen Kräften angemessenen Geldbetrag spenden.

— **Dobersen.** Das am vergangenen Sonntag abgehaltene 2. Stiftungsfest des hiesigen Turnvereins durfte

wieder als wohl gelungen bezeichnet werden und verließ zur allgemeinen Freude in schönster Ordnung. Es bestand aus zwei Haupttheilen. Von 4—6 Uhr Nachmittags war öffentliches Schauturnen im Freien, bestehend in Reigen, Freiübungen, Geräthturnen und Turnspiel unter Musikbegleitung der Kommando- und Stadtcapelle und hatte eine Menge Schaulustiger herbeigelockt. Nach dem Einmarsch wurde eine Stunde später das Turnen im schön decorirten Saale des Gasthofes weiter fortgesetzt, an welches sich ein solenner Ball schloß. Die Leistungen im Allgemeinen, sowie auch Einzelner fanden beim Publikum Anerkennung und Beifall und man staunte, wie weit es mancher Turner bei Mühe, Fleiß und Ausdauer in kurzer Zeit gebracht hatte, was auch der Vorstand in seiner Ansprache hervorhob und dem jungen Vereine weiteres Wachsen und Erfolgen in einem dreifachen „Gut Heil“ wünschte. Ein humoristisches Festspiel, erregte viel Freude. Aus Allem konnte man erkennen, daß die Leitung des Vereins in den besten Händen liegt.

— **Dschak.** Weil er sein 8 Wochen altes Kind mit der Hand todgeschlagen hatte, wurde der zuletzt hier wohnende Handarbeiter **Waldhammer** vom Leipziger Schwurgericht zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Da er schuldig ist, wurden ihm mildernde Umstände zugestanden.

— **Reifen.** Bei der gestern stattgefundenen Verpachtung der diesjährigen Kirchermessung des Rittergutes **Gauernitz** wurde ein Betrag von 6005 Mark erzielt. Es waren gegen 200 Bieter anwesend, den Zuschlag erhielten mit obigem Betrage **Dresdner** Unternehmer.

— **Dresden, 26. Mai.** Einer Einladung der Kronprinzessin von Desterreich folgend reiste die Prinzessin **Friedrich August** heute Vormittag 11 Uhr 25 Min. auf mehrere Tage nach Wien. — An dem heutigen Blumentorso im Kgl. Großen Garten nahmen 40 Wagen, darunter mehrere Bierzüge, Theil. Unter den Insassen befand sich auch der Oberstallmeister des Königs, **Exzellenz von Ehrenstein**.

— **Dresden, Schwurgericht.** (Proceß **Breitenfeld**—**Schilling**, Schluß.) Nach den erhaltenen zwei Kopfschüssen, welche der Angeklagte dem Ueberfallenen verfeht haben will, stachnte derselbe und wand sich in seinem Schmerz. Nach ärztlichem Gutachten wies die auf dem Gerichtsplatze befindliche gänzlich zertrümmerte Schädeldecke aber acht Hiebe auf, von denen zum Mindesten vier derselben tödtlich waren. Bei Auffindung lebte **Björde** noch, erlag aber bald den Verletzungen im Krankenhaus, wohin man ihn gebracht hatte. Auf eindringlichen Vorhalt des Vorsitzenden blieb der Angeklagte bei seiner Behauptung stehen, sein Opfer nur haben betäuben zu wollen. Als der Verletzte bemußlos dalag, nahm ihn der Mörder das Portemonnaie mit 53 Mark Inhalt und die Geldschrankschlüssel aus der Tasche. Die Verletzungen, welche die 16jährige Tochter **Dora** und der 13jährige Sohn **Rudolph** davontrugen, sind nach sachverständigem Gutachten mit einem Instrument beigebracht, dessen Beschaffenheit aber nicht erwiesen werden konnte. Den Geldschrank bekam der Eindringling nicht auf, der Schlüsselring zerbrach, an dem sich acht Schlüssel befanden. **Breitenfeld** glaubte, der Schlüssel zum Geldschrank sei zerbrochen, und sah deshalb von weiteren Öffnungsversuchen ab. Der Angeklagte warf nunmehr das Beil zum Fenster hinaus, er selbst kletterte dann auf den Balken und sprang hinab. Unten zog er seine Schuhe wieder an, stieg über die Latenthür, ging an der Elbe entlang, warf das Beil in das Wasser und wusch sich die Hände. Als **Breitenfeld** in Weissen auf die Brücke kam, warf er das leere Portemonnaie in die

Elbe und steckte das Geld ein. Die Schlüssel warf er auf dem Bahnhofs in den Abort. Der Angeklagte ging dann wieder über die Eisenbahnbrücke nach Weissen und ließ sich die Haare schneiden. Als **Breitenfeld** aus dem Barbierladen trat, traf er zufällig mit **Schilling** zusammen. Diesem sagte er, daß er soeben von Kommando komme. **Breitenfeld** trennte sich wieder von **Schilling**, kaufte sich ein Jacket, Beinkleider und vier Hemden für 24 Mark, sowie eine silberne Uhr für 7 Mark. Als **Breitenfeld** am Vormittag aus den Geschäften der Amtshauptmannschaft Weissen kam, wo er sich einen Loosungsschein geholt hatte, traf er wieder mit **Schilling** zusammen. Beide waren während der Mittagszeit in der Schankwirtschaft von **Arnold**. Dasselbst wurde von dem an **Björde** begangenen Morde gesprochen. Als **Schilling** den Angeklagten **Breitenfeld** fragte: „Du bist es wohl gewesen?“ wurde dieser roth und verlegen und zitterte. **Breitenfeld** stellte die That trotzdem in Abrede und erklärte in geradezu niederträchtiger Weise: „Das kann nicht nur einer gewesen sein, das müssen mehrere gewesen sein!“ Nachdem **Breitenfeld** am 3. März festgenommen worden war, hat er in frecher Weise den Mitangeklagten **Schilling** der erwähnten Straftaten beschuldigt. — Die Verhandlung konnte erst gegen Abend zu Ende geführt werden. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß wurde **Schilling** kostenlos freigesprochen, dahingegen **Breitenfeld** wegen Mordes, schweren Diebstahls und gefährlicher Körperverletzung zum Tode, sowie zu 5 Jahren Zuchthaus und Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

— **Dresden.** Die Schlepsschiffahrt zu Berg und zu Thal durch die Augustusbrücke ist in Folge des Hochwassers ungemein erschwert. Massenweise stehen am großen Seegehe Schiffe aufgefahren und Schlepptzug auf Schlepptzug hält bis weit unter Radek. Mit Hilfe von Bugstrahlpfeuern werden einzelne Schiffe durch die Brücke gezogen, eine ungemein mühselige Arbeit, wie sich täglich beobachten läßt. Eine solche Durchfahrt fesselte am Montag Vormittag die Aufmerksamkeit zahlloser Brückenpassanten. Der Bugstrahlpfeifer „**Prinz Friedrich Christian**“ führte im Schlepptau einen mächtigen Dredschiff (Nr. 96) der Desterreichischen Nordwest-Dampfschiffahrtsgesellschaft und die rasende Schnelligkeit, mit der beide Fahrzeuge zufolge der gewaltigen Strömung durch die niedrigen Joche der Brücke fuhren, erweckte Beängstigung. Nur der Geschicklichkeit der Bootsführer war es zu danken, daß das Wagniß gelang. Einige Zeit früher mühten sich drei Schiffer lange ab, einen leeren Kohlenbunker auf Altstädter Seite durch das erste Joch stromauf zu bringen, wobei ein Mann auf dem überflutheten schmalen Weinpfade ausglitt und sicher vom Strudel erfaßt worden wäre, wenn ihm nicht sofort ein Kamerad Rettung gebracht hätte.

— **Freiberg, 24. Mai.** Dem Vorstande der deutschen Gerberschule in Freiberg ist vom Reichsanwalt eine einmalige Beihilfe von 6000 M. bewilligt worden, um die Lehrmittelsammlung der Anstalt zu vervollständigen.

— **Meerane, 24. Mai.** Die Dampfseilfabrik von **J. S. Dschak** hier hatte am heutigen Morgen den Transport eines Dampfseils nach dem Bahnhof vorzunehmen. Da gegenwärtig die Bismarckstraße wegen auszuführender Canalbauarbeiten schlecht passierbar ist, erfolgte der Transport des Seils durch die Brüdergasse. In der Nähe des Hotel „**Hammer**“, wo die Leitungsdrahte zum Theil sehr niedrig angebracht sind, schleifte der genannte Kessel die unteren Drahte sehr stark, wodurch diese zerissen und die Rapseln von mehreren Stangen abgerissen und zertrümmert wurden.